

HOFEISEN See

Ausgabe 2/ 9. 7. 2015
www.golfclub-halle.de

Rund um Halles grünen Osten



**Volksbank
Halle (Saale) eG**

*„Den guten Lotsen
erkennt man an
der ruhigen Hand
und nicht an der
lautesten Stimme.“*

*Hans-Dietrich Genscher
(geb. 1927 in Reideburg),
deutscher Politiker (FDP),
war von 1974 bis 1992
Bundesaußenminister*

Thorsten Wolfram, Clubmanager beim Golfpark Hufeisensee, präsentiert das prominenteste Fundstück, das vom Kampfmittelsuchdienst am See gefunden wurde: ein altes Hufeisen.

FOTOS: PRIVAT, HORST FECHNER

In dieser Ausgabe:

- Besucherrekord zum Golferlebnistag
Seite 3
- Nachrichten aus dem Quartier Halle-Ost
Seite 7
- Lebendiges Erbe der Deutschen Einheit
Seite 11
- Ratschläge für den Anglernachwuchs
Seite 14
- Veranstaltungstipps rund um den See
Seite 16



Bau des Golfparks kann beginnen

Amtliche Bauvorbereitungen abgeschlossen - nun geht es endlich los!

Es gibt gute Neuigkeiten vom Hufeisensee! Nachdem der Räumtrupp des Kampfmittelbeseitigungsdienstes Sachsen-Anhalt seine Untersuchungen des geplanten Baugebietes am Westufer des Hufeisensees erfolgreich abgeschlossen hat und das positive Resultat vorliegt, kann der Bau des geplanten Golfparks endlich auch ganz praktisch in Angriff genommen werden.

„Am 16. Februar hatten die Markierungsarbeiten auf dem Gelände begonnen. Im Juni war die Suche nach Kampfmitteln abgeschlossen - mit dem Ergebnis, dass sich keine Sprengkörper oder Teile davon, keine

Munition oder anderen gefährlichen Gegenstände auf dem zu bebauenden Territorium befinden“, erklärt Thorsten Wolfram, Manager des Golfparks. Alle auch noch so gering verdächtigen Stellen seien mit größter Sorgfalt mittels Baggertechnik beziehungsweise manuell geöffnet und eingehend untersucht worden.

Das Kernsuchgebiet des Kampfmittelbeseitigungsdienstes war der ehemalige Standort einer Flak-Stellung im Zweiten Weltkrieg. Darüber hatten beim Osterfeuer zum Tag der offenen Tür auch ältere Anwohner, die als Kinder Augenzeugen der Kriegsergebnisse am Hufeisen-

see waren, berichtet. Wie die amtlichen Untersuchungen nun bestätigt haben, waren keinerlei Kriegsreste mehr zu finden.

„Zum Vorschein kamen bei den Grabungen, die zum Teil bis zu 2,50 Meter tief in den Boden reichten, lediglich Teile eines alten Pflugschars sowie ein Stück altes Beregnungsrohr, ein verbeulter Topf, eine verrostete Zange und ein ebenso stark vom Zahn der Zeit angeknabbertes Hufeisen - das wir natürlich mit großer Begeisterung als gutes Zeichen für unser Vorhaben angenommen haben“, so Thorsten Wolfram.

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

Mit dem Abschluss der amtlichen Vermessung und dem Vorliegen der schriftlichen Freigabe des Baugebietes am 1. Juli können nun die praktischen Arbeiten am künftigen Golfpark beginnen. Ausführendes Bauunternehmen ist die E. G. S. Golf GmbH Dortmund, ein renommierter Fachbetrieb, der auf die Errichtung von Sportanlagen spezialisiert ist. „Voraussichtlich in vier Gruppen wird an verschiedenen Stellen des westlichen Seeufers gleichzeitig gearbeitet. Bevor es an die Feinheiten geht, müssen insgesamt 500 000 Kubikmeter Boden bewegt und rund zehn Kilometer Rohrleitun-



Der Hufeisensee. FOTO: C. HEINKE

gen verlegt werden“, erklärt der Clubmanager. Geplant ist, dass bereits im nächsten Frühjahr mit Beginn der Badesaison der Badestrand sowie der Weg dorthin fertiggestellt sind. Ebenso sollen bis dahin der Fußballgolfplatz sowie die Minigolfanlage zur Verfügung stehen.

Pünktlich zur Eröffnung der Olympischen Sommerspiele in Rio de Janeiro am 5. August 2016 soll der erste Ball auf der Meisterschaftsanlage des Golfparks abgeschlagen werden.

„Für alle Beeinträchtigungen, die mit den Baumaßnahmen in Zusammenhang stehen, sowie für die komplette Sperrung des Westufers möchten wir die Anwohner rund um den Hufeisensee schon jetzt um Verständnis bitten“, sagt Thorsten Wolfram. Zum Trost dafür könne er ihnen versprechen, dass sie die ersten sein werden, die von den neuen Wegen, vom Badestrand und den Einrichtungen des Golfparks profitieren können.

Alexander Beyler

Der Hallesche Einkaufspark in Bruckdorf.

FOTO: TH. MEINICKE



Grenzort Bruckdorf

Früher wurde in dem Dorf Zoll kassiert.

Der heutige hallesche Stadtteil Kanena/Bruckdorf ist vor allem wegen seines Einkaufszentrums an der B 6 bekannt. Der 1995 auf dem Gelände des ehemaligen Kieswerks Am Leuchtturm gebaute „Hallesche Einkaufspark“ nahe der Leuchtturmsiedlung im Westen Bruckdorfs ist die größte Shopping Mall der Saalestadt.

Ursprünglich waren die beiden Ortsteile zwei eigenständige Dörfer. An die Geschichte von Bruckdorf als Ort, der an der Landesgrenze

zu Sachsen lag, erinnern noch heute die Zollteichwiesen im Süden der ehemaligen Gemeinde.

Die historische Bezeichnung erinnert an die harten Zölle, die reisende Händler hier zu entrichten hatten. Aber auch Straßennamen mit Bezügen zu Bergbau und alten Gewerken wie Alte Schmiede, Alwinenstraße, Deutsche Grube, Gießelstraße, Lorenweg, Schmelzerstraße oder Zieglerstraße erzählen Bruckdorfer Geschichte. A. Beyler

HENSCHKE PARTNER

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater seit 1937



Mehr als
Jahre Kompetenz

75

06108 Halle (Saale) | Töpferplan 1
Tel 0345 29779-0 | Fax 0345 29779-20

halle@henschke-partner.de
www.henschke-partner.de



Besucherrekord zum Golferlebnistag

Großes Interesse am Grünen Sport in Halle

Am 10. Mai fand auf der Audi Driving Range auf der Pferderennbahn in Halle der 4. Golferlebnistag des Golfclub Halle e. V. statt. Bei sonnigen 20 Grad nutzten zahlreiche Interessierte und Neugierige die Möglichkeit, das Golfspielen einmal selbst und ganz unverbindlich auszuprobieren.

Die jüngsten Besucher hatten die Möglichkeit, mit nur einem Schlag die mit Wasser gefüllten Planschbecken zu treffen. Als Belohnung gab es Gummibärchen.

Auf dem Puttinggrün waren Trainingshilfen aufgebaut, die den Schwierigkeitsgrad beim Putten (1) erhöhten und somit die Tücken beim Einlochen besser verdeutlichten. Auf den zur Verfügung stehenden 20 Abschlagsplätzen herrschte reger Betrieb, denn das Interesse an der trendigen, naturverbundenen Sportart ist in Halle sehr groß. Viele Neugolfer konnten aus erster Hand feststellen, dass Golf spielen zwar nicht ganz einfach ist, aber trotzdem Riesenspaß macht.

Viel Informationsbedarf zeigten die Besucher des Erlebnistages auch bezüglich der Entwicklung des Golfclubs. Im Mittelpunkt stand

das Projekt „Golfpark Hufeisensee“. Dass dieser Tag so erfolgreich für unseren Golfclub verlief, verdanken wir nicht zuletzt den freiwilligen Helfern, die uns an diesem Tag zur Seite standen.

Angefangen vom Mitarbeiter der Audi Driving Range, über die Getränkeversorgung und den Informationsstand bis hin zu den Mitgliedern an der Tee-Line (die den



Wie der große Besucherandrang zeigte, gibt es im Raum Halle jede Menge Golfinteressierte.



Freunde findet der Golfsport in allen Altersklassen. FOTOS: PRIVAT

Golfinteressierten zeigten, wie man den Ball zum Fliegen bringt) habe alle den Tag zu etwas Besonderem gemacht. Deshalb möchten wir uns auf diesem Weg auch bei Michael Goerden - A-Trainer DGV & PGA-Professional (FQ) - sowie bei Christoph Jungert - B-Trainer DGV und Pro in Ausbildung - von der „Magic-Move-Golfakademie“ für die tatkräftige Unter-

stützung bedanken. Bundesweit lockte die Golferlebniswoche im Mai 53 000 Golf-Interessierte auf die 475 teilnehmenden Golfanlagen. Das ist neuer Rekord!

Marco Poller

(1) Putten... Der Putt ist ein Schlag mit dem Putter auf dem Grün, bei dem der Ball nicht fliegt, sondern nur rollt - und zwar am besten direkt ins Loch.



Energiesparen mit Rheingas! Ihr fairer Energieversorger.

„Mit Flüssiggas von Rheingas konnten wir unsere Energiekosten um 30 % senken und gleichzeitig die Umwelt schonen!“

- Weniger Energieverbrauch.
- Hohe Kosteneinsparungen.
- Umweltschonend.
- Keine Feinstaub-Emissionen.
- Unabhängig und raumsparend einsetzbar.



Rheingas Halle-Saalegas GmbH
Eisenbahnstraße 9
06132 Halle
Telefon 0345-779890
info.halle@rheingas.de
www.rheingas.de



Stadtteil im Internet: Vor vier Jahren wurde das **Büschdorfer Netzwerk** gegründet

Initiative freut sich immer über interessierte Mitstreiter - ob Bürger, Vereine oder Firmen.

Am 10. Juni 2011 legten engagierte Büschdorfer den Grundstein für das heutige Büschdorfer Netzwerk, repräsentiert durch die Internetseite www.bueschdorf.info - denn man hatte festgestellt, dass Halle-Büschdorf zwar auf der Landkarte existiert, jedoch nicht im Netz.

Seitdem sind vier Jahre vergangen, und wir blicken mit Stolz, aber auch mit Sorge auf unser Machwerk. Vieles haben wir erreicht. Leider mussten wir aber auch Rückschläge einstecken.

Zahlreiche Bürger, Unternehmer und Politiker schlossen sich unserem Netzwerk an und zeigten, wie stark, engagiert und vielfältig ehrenamtliche Tätigkeiten funktionieren kann.

Aber auch Kritik gehört in

unserem Netzwerk zum Alltag, denn nicht jeder ist mit unserer Nähe zu diversen Unternehmen oder Investoren einverstanden. Das muss auch gar nicht sein. Ganz im Gegenteil: Kritik ist bei uns zu jeder Zeit - sofern sie konstruktiv und ehrlich ist - gern gesehen.

Allerdings man darf eines nicht vergessen: Das Netzwerk Büschdorf handelt zum Wohle unseres Stadtteils und nicht für sich selbst. Dennoch teilt nicht jeder unsere unparteiische Meinung und verlässt das Netzwerk oder beteiligt sich nicht mehr an der offenen Plattform.

Leider gilt das nicht nur für den öffentlichen Bereich. Auch team-intern ist es um einiges ruhiger und der „harte Kern“ kleiner geworden.



Maya Rennicke (damals 9 Jahre alt) aus der Grundschule Büschdorf zeichnete im vorigen Jahr so ihren Schulgarten. REPRO: MZ

Dennoch blicken wir mit Stolz auf unsere Community-Zahlen. Fast 900 Fans folgen uns hier auf Facebook und nutzen die Chance der offenen Plattform für ihren Stadtteil.

In diesem Sinne bedanken wir uns bei allen, die das Netzwerk begleiten, beglei-

tet haben oder in Zukunft noch begleiten werden. Ohne sie wäre das Netzwerk Büschdorf nicht das, was es heute ist.

*Sven Rost,
Büschdorfer Netzwerk*

Weitere Informationen und Kontakt gibt es im Internet unter www.bueschdorf.info



So sieht ein Teil des künftigen **Golfparks** aus

Weltweit mehr als 60 Millionen Menschen beiderlei Geschlechts, aller Altersklassen und Berufe in 126 Ländern spielen Golf. Und die Zahl wächst täglich, denn die traditionelle Ballsportart, die erstmals im 15. Jahrhundert in Schottland betrieben wurde, findet zunehmend mehr Anhängerinnen und Anhänger, auch in Deutschland. Der neue Golfpark, der derzeit am Westufer des Hufeisensees im Osten von Halle entsteht, wird einheimischen Anhängern des Sports Wege zu anderen Golfplätzen ersparen und ebenso den Grundstein für den Golftourismus in Halle legen. Im Bild zu sehen ist ein konkreter Teil des künftigen Golfpark Hufeisensee - Grün 9/Abschlag 10.

COMPUTERGRAFIK: CLEVE-GOLFART

Brandschutz hat lange Tradition im Ort

Aus der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr **Büschdorf** - Teil 1: Die Anfänge.

Auf mehr als 140 Jahre Brandschutztradition können die derzeit 95 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Büschdorf zurückblicken. Denn schon 1875, also noch einige Jahrzehnte vor dem Entstehen einer organisierten Wehr, verfügte die Gemeinde über eine Handdruckspritze mit Pferdezug.

Im Gründungsjahr der Freiwilligen Feuerwehr, 1912, war Deutschland noch ein Kaiserreich und Büschdorf noch eine eigenständiges Dorf im damaligen Saalkreis. Notwendig geworden war eine organisierte Kraft zur Brandbekämpfung nicht zuletzt wegen der zunehmenden Industrialisierung der Orte im Osten Halles, die bis dahin vor allem landwirtschaftlich geprägt waren. Betriebe wie etwa Eisengießereien, die sich hier inzwischen angesiedelt hatten, brachten ein erhöhtes Brandpotenzial mit sich.

In der damaligen „Obstweinschänke zur Birke“ (heute Büschdorfer Hof) fand die feierliche Gründung der Feuerwehr statt. Sie bestand aus 31 aktiven und zwölf passiven Mitgliedern. Erster Ortswehrleiter war der Fabrikant Max Jänicke. Bald sank jedoch die Zahl der Büschdorfer Feuerwehrleute, denn die meisten mussten in den Ersten Weltkrieg (1914-1918) ziehen. Als es beispielsweise am 24. Januar 1917 in einer nahe gelegenen Fabrik brannte, konnten nur ganze sieben

Mann zum Löschen ausrücken - mehr waren nicht da.

1922 erhielt die Freiwillige Feuerwehr Büschdorf ein neues Domizil. Es befand sich in der heutigen Käthe-Kollwitz-Straße, Ecke Friedhofstraße. Zur technischen Ausstattung gehörten ein Lkw der Marke „Adler“ sowie eine Motorspritze, die immerhin 800 Liter Löschwasser pro Minute bewegen konnte. Auf dem Gelände, wo jetzt die Grundschule steht, wurde ein Schlauchturm errichtet. In der 1930er Jahren wechselte der Standort der Büschdorfer Feuer-

wehr in die Hallesche Straße (jetzt Delitzscher Straße, wo er sich bis zum heutigen Tag befindet). Das bisherige Gerätehaus wurde jedoch noch weiter benutzt. Zu dieser Zeit hielten auch die ersten Hydranten Einzug in Büschdorf. Ihre Installation war notwendig geworden, da die bis dahin genutzten Teiche und Hausbrunnen immer weniger ergiebig waren. Der Grund dafür war das Absinken des Grundwasserspiegels durch die Bergbauaktivitäten im nahe gelegenen Braunkohletagebau - dort, wo sich heute der Hufeisen-

see erstreckt. Glücklicher Weise kam es viele Jahre lang zu keinen größeren Bränden im Einzugsgebiet. Erst 1934 gab es einen Ölbrand bei der „Technischen Chemikalien-Compagnie G.m.b.H.“ (gelegen in der heutigen Fiete-Schulze-Straße). Auch 1935 und 1936 wurden die Büschdorfer Kameraden zu zwei Bränden auf Lagerplätzen der Deutschen Reichsbahn sowie 1937 zu einem Großfeuer auf dem halleschen Güterbahnhof gerufen. A. B.

(Fortsetzung folgt)



Kinderfeuerwehr sucht Verstärkung

Die Kinderfeuerwehr der FFW Büschdorf (im Bild mit der Jugendwehr) war 2013 die erste, die in Sachsen-Anhalt neu gegründet wurde. Derzeit zählt sie elf Mitglieder zwischen fünf und zehn Jahren. Jungen und Mädchen, die Interesse am aktiven Brandschutz haben und gern in der Kinderfeuerwehr mitmachen wollen, können sich mit ihren Eltern bei der FFW Büschdorf melden - unter Telefon 0345/560 28 34 oder 575 45 37. FOTO: PRIVAT

**Punkten Sie mit
Ihrem Einkauf.**

Die PAYBACK Karte bei REWE.



REWE
Besser leben.

REWE Markt Peuser oHG
06116
Delitzscher Straße 120

Für Sie geöffnet:
Montag - Freitag
von 7 bis 22 Uhr.
Samstag 7 bis 20 Uhr



Das heutige Verwaltungsgebäude der Finsterwalder Transport & Logistik GmbH in Halle-Ost, Delitzscher Straße 72. Das Bild rechts entstand während der Sanierung 1999. FOTO: A. BRUDAN



Fundierte **Erfahrung** für beste Qualität in Transport & Logistik

Finsterwalder prägt Wirtschaftsstandort Halle-Ost entscheidend mit.

Am 3. Juli war es genau 25 Jahre her, dass die Brüder Klaus und Peter Finsterwalder aus Kaufbeuren im bayerischen Allgäu zum ersten Mal nach Halle kamen. Sie kannten die Stadt an der Saale bis dahin nur vom Hörensagen. Aber sofort erkannten sie ihr Potenzial und wussten ihre Standortvorteile zu schätzen.

Der wichtigste davon war für die Finsterwalder Spedition und Güterkraftverkehr GmbH, zu deren Stärken bereits damals der Bereich Chemietransporte gehörte, dass Halle im mitteldeutschen Chemiedreieck liegt.

In der Mitte zwischen den historisch gewachsenen Industriestandorten in Leuna, Schopau und Merseburg im Westen sowie Bitterfeld und Wolfen im Osten galt Halle als das Zentrum der ostdeutschen Chemieindustrie. Zu DDR-Zeiten war es die Hauptstadt des „Chemiearbeiter-Bezirks Halle“.

Die Brüder Finsterwalder zögerten nicht lange und wagten den Neustart. Am 5.

Juli 1990 beantragten sie den Gewerbeantrag und gründeten die Firma „FISPED“.

Sie übernahmen die ehemaligen staatlichen Betriebe Chemiehandel Halle und Kraftverkehr Merseburg und bauten sie neu auf. Zahlreiche neue Lkws wurden angeschafft und Kraftfahrer eingestellt.

„Es war bis dahin die größte Investition in unserer über 50-jährigen Unternehmensgeschichte - und es hat sich gelohnt“, berichtet Klaus Finsterwalder, der seit Bestehen der halleischen Niederlassung zwischen dem alten und den neuen Standorten pendelt.

Noch in den 1990er-Jahren wurden zahlreiche Grundstücke und Gebäude ehemaliger DDR-Betriebe zugekauft. Das Unternehmen wuchs und entwickelte sich zusehends.

Mit dem ersten Outsourcingprojekt begann 1997 der Ausbau des Geschäftsfeldes Logistik. Im Jahre 2000 wurde das Tochterunternehmen c-logistics GmbH gegründet. Weitere folgten 2002: die MIL Mitteldeutsche Industrie-Logistik GmbH und MKL Mitteldeutsche Kunststoff-Logistik GmbH. Im gleichen Jahr wurde die Unternehmensgruppe als Mitglied im Cargoline Verbund aufgenommen.

Nachdem sich die halleische Verwaltung in den Anfangsjahren in der Germaer Straße 5 (zwischen Stadtpark und Bahngelände) befand, erfolgte nach Kauf und Sanierung der Objekte des ehemaligen Metallurgiehandels im Mai 1996 der Umzug in die Reideburger Straße 48 im halleischen Osten.

1999 schließlich erwarb das Unternehmen die Hinterlassenschaften des ehemaligen VEB Metallleichtbaukombinat (MLK) in der Grenzstraße sowie in der

Delitzscher Straße. Umfangreiche Sanierungen von Freiflächen und Gebäuden sowie Umbauten folgten. Das modernisierte Verwaltungsgebäude in der Delitzscher Straße 72 wurde neuer halleischer Firmensitz. 2004 zogen dort auch die kaufmännischen Mitarbeiter aus Merseburg und Schkopau ein.

Mit einer Investitionssumme von 17 Millionen Euro wurde in Schkopau innerhalb eines Jahres ein hochmodernes Logistikzentrum errichtet. 2004 wurde es eröffnet. Es umfasst unter anderem eine Silobatterie mit 70 Hochsilos für Kunststoffgranulat sowie eine Lagerhalle mit einer Fläche von 10 000 Quadratmetern.

Am Standortschwerpunkt Halle-Ost, wo 2014 ein neues Logistikzentrum eröffnet wurde, investierte die Finsterwalder Transport & Logistik GmbH bis heute insgesamt mehr als 60 Millionen Euro in die Infrastruktur.

Sven Köcke



Finsterwalder
Transport & Logistik

Die Stadt gemeinsam liebenswert gestalten

Nachrichten aus dem Quartier Halle-Ost

Als Quartiermanager für Halle-Ost steht René Müller im Auftrag der Stadt Halle allen in Halle-Ost lebenden Bürgern sowie hier aktiven Bürgerinitiativen und Vereinen seit mehr als einem Jahr als zentraler Ansprechpartner zur Verfügung. In den folgenden Kurzmeldungen berichtet er über stattgefundene Ereignisse sowie bevorstehende Veranstaltungen in Halle-Ost.

Bürger übernehmen Grünflächenpatenschaften

Am 14.10.2014 wurde die erste Patenschaft für eine Grünfläche in Halle vertraglich übernommen. Familie Kunst aus Büschdorf kümmert sich seitdem um eine öffentliche Grünfläche in der Siedlung Wilhelm-Troll-Straße. Derzeit wurden im Halleschen Osten bereits fünf Grünflächenpatenschaften abgeschlossen. Zwei weitere sind in der Vorbereitung. Die Stadt Halle (Saale) verfügt über rund 560 Hektar öffentliche Grün- und Parkanlagen, für die sie die Verantwortung hinsichtlich Unterhaltung trägt. Bürgerinnen und Bürger, Vereine oder Gewerbetreibende können zur Verschönerung des Wohnumfeldes beitragen und Verantwortung für Baumscheiben und öffentliche Grünflächen übernehmen.

Frühjahrsputz-Aktionstage waren sehr erfolgreich

Die Stadt Halle (Saale) hatte alle Einwohnerinnen und Einwohner vom 13. April bis zum 19. April zur Beteiligung am „Frühjahrsputz in der Stadt Halle – Aktionstage im April“ aufgerufen. Mit insgesamt sechs Aktionen war dabei auch der Hallesche Osten vertreten. Die Beteiligten sammelten Laub, lasen Streumüll auf und verschnitten Sträucher. Die Abfallentsorgung wurde von der Stadt übernommen. Die

Grundschulen aus Diemitz und Büschdorf reinigten ihren Schulhof und die angrenzenden Flächen. Des Weiteren wurden in der Grundschule Diemitz Pflanzungen auf dem Schulhof vorgenommen. Der SV Dautzsch reinigte sein Sportgelände sowie die Grünflächen rund um das Sportlerheim. Eine Reinigungsaktion rund um den Spielplatz und Grünschnitt führte der Leuchtturmsiedlung e. V. durch. Der Reideburger SV sammelte auf seinem Sportge-



Der neue Spielplatz des Vereins Leuchtturmsiedlung.

lände Streumüll ein und führte Grünschnittarbeiten durch. Ein Grünflächenpate mit unterstützenden Anwohnern beseitigte am Verbindungsweg zwischen Schmetterlingsweg und Guido-Kisch-Straße illegale Gartenabfälle und verschnitt Brombeerhecken. Alle Teilnehmer trugen erheblich zum Erfolg dieser Aktionstage bei.

Aktion im Rahmen der Bildungswochen im März

Vom 16. bis 29. März 2015 organisierten und koordinierten die Mitglieder von „Halle gegen Rechts – Bündnis für Zivilcourage“ die vierte Bildungswoche während der Internationalen Wochen gegen Rassismus, die jährlich um den 21. März durchgeführt wird. Dabei wurde in diesem Jahr erstmals eine Veranstaltung in Halle-Ost organisiert. Die Horteinrichtungen aus Die-



Im Quartierbüro Ost steht René Müller (Mitte) montags von 9 bis 12 Uhr für Ideen, Fragen und Probleme zur Verfügung.

mitz, Reideburg und Büschdorf luden zu einem Fußballturnier auf den Sportplatz des SV Dautzsch ein. Als Gastmannschaft nahm der Hort Lebenstraum aus Neustadt teil. Im Rahmen des Turniers wurden Grillgerichte, Kuchen und alkoholfreie Getränke verkauft. Die Verpflegung wurde fast komplett gesponsert. Der Erlös wurde an den Verein Medinetz Halle e. V. gespendet. Die Aktion war ein riesiger Erfolg. Ein herzlicher Dank für die großartige Unterstützung gebührt allen Unterstützern, vor allem den Horten, dem SV Dautzsch und der Bürgerinitiative „Wohngemeinschaft Dautzsch“.

Leuchtturmsiedlung e. V. baut neuen Spielplatz

In der Leuchtturmsiedlung haben sich Anwohner zusammenschlossen und im Jahr 2014 einen Bürgerverein (Leuchtturmsiedlung e. V.) gegründet. Als Vereinszweck wurde unter anderem die Errichtung eines Spielplatzes im Wohngebiet festgelegt. Die Stadt stellte dazu eine städtische Fläche zur Verfügung bot eine erste Hilfestellung an, indem sie Areal herrichtete, Baumstämme als Umrandung für die Sandkiste schälte sowie eine Rutsche bereitstellte. Der Verein beschaffte den Sand und installierte ein Wipptier als erstes Spielgerät. Durch die erfolgreiche Teilnahme des Vereins an der Fanta-Spielplatzinitiative konnte als weiteres Spielelement eine Kletterpyramide gewonnen und eingebaut werden. Durch das Quartiermanagement Halle-Ost er-

hält der Verein aktive Unterstützung wie bei der Organisation von Spielplatzfesten.

Wer hat noch Ideen für den nächsten Freiwilligentag?

Zum elften Mal findet am 19. September der jährliche hallesche Freiwilligentag statt. Er steht unter dem Motto „Engel für einen Tag“. Angemeldete Aktionen werden ständig auf der Internetseite www.freiwilligentag-halle.de aktualisiert. Vereine können an diesem Tag auf viele helfende Hände zählen und gleichzeitig interessierten Bürgern ihr Anliegen nahe bringen. Die Freiwilligen können sich ausprobieren, in eine Einrichtung ihrer Wahl „hineinschnuppern“ und gleichzeitig anderen helfen. Die ganze Stadt wird durch die Mitmachaktionen belebt, denn gemeinsames Anpacken motiviert. Für den halleschen Osten werden noch Aktionen gesucht. Wer hat Ideen?

Der Quartiermanager für Halle-Ost, René Müller, ist telefonisch erreichbar unter 0151/ 54469635 sowie per E-Mail unter quartiermanagement@halle.de



Pressekonferenz mit Halles OB Dr. Bernd Wiegand zur Übernahme der ersten Grünflächenpatenschaft.

Mit der **Straßenbahn** an den Hufeisensee

Von der Haltestelle der „Kulturlinie“ 7 sind es nur wenige Schritte bis zum Golfplatz.

Die als „Kulturlinie“ bekannte Straßenbahnlinie 7 der HAVAG kann mit dem Bau des neuen Golfplatzes am Hufeisensee künftig auch ein sportliches Ziel in die Liste der angefahrenen Sehenswürdigkeiten und besonderen Stätten in Halle (Saale) aufnehmen.

Die elf Kilometer lange Linie dient seit ihrer Fertigstellung 2012 als Verbindung zwischen Halle-Neustadt im Westen und Büschdorf sowie den Gewerbegebieten im Osten Halles. In etwa 30 Minuten von einer Endhaltestelle zur anderen, passieren Fahrgäste, aus Richtung Kröllwitz kommend, die Burg Giebichenstein, das Landesmuseum für Vorgeschichte, den historischen Marktplatz, die Franckeschen Stiftungen, den Hauptbahnhof und die älteste Schokoladenfabrik Deutschlands. Ebenso ist der



Eine der neuen Haltestellen in der Delitzscher Straße. FOTO: HAVAG

Hufeisensee mit der Linie 7 erreichbar. Fahrgäste steigen an der Endhaltestelle aus und gelangen nach einem kurzen Fußweg an den beliebten Bade- und Wassersportsee sowie künftig in den derzeit im Bau befindlichen Golfpark.

An der Endhaltestelle Büschdorf sorgen die Stadtwerke Halle zudem für Umweltbewusstsein, denn ein

Park&Ride-Platz ermöglicht es, das Auto stehen zu lassen, um mit der Straßenbahn in Halles Innenstadt zu fahren. Busverbindungen, welche gemäß dem Fahrplan der Linie 7 getaktet sind, bedienen die Stadtrandgebiete.

Der Ausbau der Straßenbahn-Neubaustrecke Halle-Neustadt – Riebeckplatz – Büschdorf begann 1998. Er gilt als größtes Straßenbahn-

projekt der letzten 20 Jahre, das vor dem Startschuss des STADTBAHN Programms vor zwei Jahren von der HAVAG durchgeführt wurde.

Die Bauarbeiten erfolgten in drei Teilabschnitten mit einem Gesamtvolumen von 130 Millionen Euro. Grund für den Ausbau war die Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den verbundenen Stadtteilen. Die Straßenbahn erschließt ganze Stadtteile und bietet bequeme und kurze Zugangswege zu den Haltestellen. Ein weitgehend eigener Bahnkörper erhöht die Sicherheit der Fahrgäste.

So erreichen eben auch Golfer, Badenixen und Wassersportler bequem und sicher den Freizeit- und Erholungsraum Hufeisensee.

Iris Rudolph

Weitere Infos dazu und den kompletten Fahrplan im Internet unter www.havag.de

Stadtwerke Halle
MITTEN IM STADTLLEBEN

 **SWH. Mein Stadtwerk**

www.swh.de

Früh übt sich, wer in Halle bauen will

GP Papenburg macht sich stark für die Stadt.

Auf immer mehr Events in und um Halle ist die GP Kinderbaustelle ein Hingucker und Magnet. Sie entstand 2009 im Rahmen der Unternehmerinitiative „Familienfreundliches Halle“.

Kindergärten, Grundschulen und Vereine nutzen gern die kostenlose Ausleihe der Baustelle, um ihre Jubiläen und Feiern abwechslungsreich und attraktiv für die jungen Gäste zu gestalten.

Motorik, Koordination und Teamgeist werden auf der GP Kinderbaustelle spielerisch „trainiert“.

Auch zum Eröffnungsfest der Endhaltestelle in Büschdorf, deren Einweihung 2012 den Abschluss des größten halleschen Straßenbahnprojektes bildete, war die GP Kinderbaustelle na-

türlich mit dabei.

Die neue Straßenbahntrasse sichert die Anbindung von Halles Osten an die Stadt und führt bis Halle-Neustadt. Bereits seit 1998 erfolgte der kontinuierliche Ausbau der Strecke durch die GP Verkehrswegebau GmbH. Sowohl der Gleisbau mit Raseneindeckung als auch die damit einhergehenden Tiefbau- und Pflasterarbeiten wurden von den GP-Kolon-

nen ausgeführt.

Von 2004 bis 2006 wurden am Hauptbahnhof und später beim notwendigen Komplettumbau des Riebeckplatzes die entsprechenden Gleis- und Straßenbauarbeiten durchgeführt, um den verkehrsreichsten Platz der neuen Bundesländer zu entflechten.

Die GP Kinderbaustelle ist auch in diesem Jahr wieder beim Laternenfest vom 28. bis 30. August mit dabei! Infos unter www.gp-kinderbaustelle.de



Die GP Kinderbaustelle bereichert inzwischen viele Veranstaltungen. Auch beim Laternenfest ist sie wieder dabei. FOTO: PRIVAT

Der letzte Abschnitt, der sich über die gesamte Delitzscher Straße bis zur Endhaltestelle erstreckt, wurde ab 2008 ausgebaut und auf einer Länge von 3,3 Kilometer bis nach Büschdorf in verschiedenen Losen durch die GP Verkehrswegebau GmbH erneuert.

Aber nicht nur im Verkehrswegebau war die ehemalige HALL-BAU GmbH in Halles Osten aktiv. Mit der Sanierung der heutigen Hauptverwaltung der GP Günter Papenburg Unternehmensgruppe im Jahre 2007 wurde eine weitere Investition getätigt und somit zur At-

traktivität des Standortes beigetragen. Der Plattenbau an der Berliner Brücke bekam dadurch nicht nur ein neues äußeres Erscheinungsbild, sondern wurde auch im Inneren saniert und den heutigen Standards entsprechend umgestaltet.

Somit sind in der Berliner Straße moderne Büroräume entstanden, die heute das Zentrum der unternehmerischen Tätigkeiten der GP Günter Papenburg Unternehmensgruppe für den mitteldeutschen Raum bilden.

Direkt gegenüber des Firmensitzes befindet sich seit 2013 eine weitere wichtige Baustelle. Hier entsteht für den Schienengüterverkehr in Deutschland und Europa ein bedeutender Knoten. Als tangierende Maßnahme zum Projekt DB-Knoten Halle wird die Zugbildungsanlage Halle Nord bis zum Jahr 2017 zu einer der modernsten in Europa umgebaut.

Kernstück der Modernisierung ist die Erneuerung der Gleis- und Rangieranlagen. Die GP Verkehrswegebau GmbH ist hier in einer Arbeitsgemeinschaft beteiligt und bebaut eine Fläche von 259 000 Quadratmeter.

Dabei werden Arbeiten im Bereich Kanalbau, Erdbau (Erdbewegungen von rund 200 000 Kubikmeter), Kabeltiefbau sowie Gleisrück- und Neubau inklusive der Oberleitungen ausgeführt. Allein für die zu errichtende, 42,5 Kilometer lange Gleisanlage mit 133 Weichen werden etwa 76 000 Tonnen Schotter verbaut. *A.Beyler*

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.gp-ag



Rund um die Berliner Brücke in Halle entsteht der neue Knoten für den Schienenverkehr.

FOTO: E. SCHMIDT

Die Straßen- und Gleisbauer in Halle

Die HALL-BAU GmbH wurde 1990 gegründet und im März 2009 in die GP Verkehrswegebau GmbH umfirmiert. Zurzeit werden zirka 350 Mitarbeiter in den Bereichen Erd-, Kanal-, Straßen- und Gleisbau beschäftigt. Das Unternehmen akquiriert Bauaufträge

sowohl aus öffentlicher als auch aus privater Hand und führt sie vor allem im Großraum Halle-Leipzig-Bitterfeld aus. Aufgrund ihrer reichen Erfahrungen deckt die GP Verkehrswegebau GmbH eine fachgerechte Bearbeitung der gesamten Palette der

Tief-, Straßen- und Infrastrukturmaßnahmen ab - und zwar von innerstädtischen Bauvorhaben bis hin zu komplexen Großprojekten im Autobahnbau. Auftraggeber schätzen die Kompetenz der GP Günter Papenburg Unternehmensgruppe rund um den Bau.

Die Experten rund ums **Bauen** werden 25

Weisenburger prägt seit einem Vierteljahrhundert das Bild von Halle aktiv mit.

Seit 25 Jahren prägt die Firma Weisenburger mit schönen Ein- und Mehrfamilienhäusern, neu gebauten und sanierten Wohnungen sowie öffentlichen Gebäuden von der Kita bis zur Schule das Bild der Stadt Halle und ihrer Umgebung mit.

Zu den Neubauprojekten hinzu kamen seit 1996 auch Aufträge für aufwändige Sanierungen. Im ersten Sanierungsprojekt, einer 1892 erbauten, denkmalgeschützten Gründerzeitvilla im Zentrum Halles, hat das Unternehmen seit 1997 seinen Firmensitz.

Bernd Weisenburger, seit 1994 Geschäftsführer des Unternehmens, erinnert sich an die Anfänge in Halle: „Das erste große Projekt war die Neubausiedlung in Halle-Dörlau, wo zwischen 1991 und 2006 insgesamt 95 Einfamilien-, Reihen- und Doppelhäuser sowie ein Mehrfa-



Sitz der Firma Weisenburger ist diese repräsentative, von ihr sanierte Gründerzeitvilla in Halle. FOTO: KÖHLER

milienhaus mit 24 Wohnungen entstanden. Eine ähnliche Siedlung wurde ab 1995 auf dem Dautzsch gebaut.“

Inzwischen beobachtet Bernd Weisenburger eine Bewegung vom Stadtrand

zur Stadtmitte: „Vor allem 50- bis 60-Jährige schätzen die Infrastruktur der Innenstadt und wechseln in zentrumsnahe Eigentums- und Mietwohnungen. Die neuen Stadt villen im Franzosenweg sind dabei ebenso gefragt wie die sanierten Wohnungen am Stadtpark, in der Schimmelstraße und der Wilhelm-Külz-Straße.“

Und ganz gleich, wo: Immer arbeitet der Bau träger, der heute ein Team von zehn Mitarbeitern beschäftigt, mit Handwerksbetrieben und Partnern vor Ort zusammen.

Neue Herausforderungen brachte die denkmalgerechte Sanierung eines historischen Gebäudekomplex Am Alten Markt sowie die Sanierung

und Umnutzung ehemaliger Soldatenunterkünfte (später Mannschaftsgebäude) in Heide-Süd. Im Jahr 2000 wagte sich die Firma Weisenburger an eine Aufgabe, an die sich vorher noch niemand herangewagt hatte und schuf aus einer ehemaligen Panzerhalle in Heide-Süd elegante Wohnungen mit Loggia und Hausgarten. 2006 beteiligte sich die Firma an einem europaweiten Modellprojekt, in dem bis 2010 vier Kitas in Halle saniert beziehungsweise neu gebaut wurden. Für seine Lösung erhielt Weisenburger den PPP-Innovationspreis. Ihr Jubiläum in diesem Jahr will die hallesche Firma nicht mit einer einzelnen großen Veranstaltung feiern. Statt dessen will das Unternehmen, auf das Jahr verteilt, 25 soziale Projekte unterstützen. *Marlene Köhler*

Hanfweg / Flachsweg

Neuer Bauabschnitt am Dautzsch



- erschlossene, bauträgerfreie Grundstücke
400 - 1.500 m²
- optimale Verkehrsanbindung
- gewachsenes Wohngebiet
- ideal für Familien

Telefon (03 45) 29 170-0
www.weisenburger.com

25 Jahre

WEISENBURGER

Weisenburger. Von Grund auf gut.

Genscher-Haus ist nun Begegnungsstätte

Schau zeigt Geschichte *Deutscher Einheit*.

Inmitten eines Erschließungsgebietes für neue Einfamilienhäuser in Reideburg steht ein saniertes Gebäude aus dem Jahre 1865. Es ist das Geburtshaus von Hans-Dietrich Genscher, Außenminister a. D. Vorm drohenden Abriss gerettet wurde es Dank einer Initiative der ehemaligen Bundestagsabgeordneten und Staatsministerin im Auswärtigen Amt, Cornelia Pieper (FDP).

Die damaligen Besitzer des Hauses, Familie Kreime, schenken das Gebäude 2007 der Erhard-Hübner-Stiftung, einer liberalen Landesstiftung. Mit Hilfe eines Kredits, zahlreicher Spenden von Unternehmen und Privatpersonen sowie Mitteln aus Lotto Toto wurde das Haus für 600 000 Euro wieder hergerichtet. Heute

ist das „Genscher-Haus“, wie es in der Bevölkerung genannt wird, ein Ort, der an die schwierigen politischen Etappen der Wiedervereinigung erinnert: an die Offenhaltung der Deutschen Frage im Ost-West-Konflikt, den Dehler-Besuch in Moskau 1963 zur Unterredung über die Berlin-Frage, zur Ostpolitik der BRD, Brief zur Deutschen Einheit 1970, den KSZE-Prozess ab 1973, Glasnost und Perestroika, Genschers Appell in Davos 1987, Gorbatschow ernst zu nehmen, sowie seinen Auftritt in der Prager Botschaft 1989 und nicht zuletzt die Rolle der Ostdeutschen 1989, die sich auf den Straßen Freiheit und Demokratie friedlich erstritten. Besonderer Bestandteil ist ein Faksimile des 1990 abgeschlosse-



Das Geburtshaus von Hans-Dietrich Genscher in Reideburg ist heute die Begegnungsstätte Deutsche Einheit. FOTO: PRIVAT

nen Zwei-plus-Vier-Vertrages. Hauptmieter des Hauses ist die FDP-nahe Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, die von dort aus Angebote der politischen Bildung im Raum Sachsen-Anhalt und Thüringen organisiert. Während der Bürozeiten wochentags von 10 bis 16 Uhr ist die Ausstellung individuell zu besichtigen. Nach Voranmeldung werden auch Führungen in dieser Zeit sowie abends und am Wochenende angeboten.

Ein angeschlossener Seminarraum erlaubt es Gruppen, einzelne Themen der Ausstellung vorher oder im Anschluss an eine Führung noch einmal zu vertiefen und auf Wunsch auch mit Zeitzeugen ins Gespräch zu kommen. *Katja Raab*

Die Begegnungsstätte Deutsche Einheit befindet sich in Halle-Reideburg, Schönnewitzer Straße 9a. Telefonische Anmeldungen bitte unter 0345/ 68 69 60.

**MO-FR
11-14 UHR**

MITTAGS BURRITO

1 PFUND

6,90 p.p.

ZUM HIER ESSEN ODER MITNEHMEN

www.espitas.de

www.facebook.com/espitas

www.instagram.com/espitas_germany

Hallesche **Wasserski** Sportler sind seit vielen Jahren am größten See der Stadt zu Hause

Vom 18. bis 20. 9. finden wieder Deutsche Meisterschaften auf dem Hufeisensee statt.



Dieter Kraehe vom WSC beim Slalom während der Deutschen Meisterschaften 2014 auf dem Hufeisensee.

FOTO: E. SCHULZ

(Fortsetzung von Ausgabe 1)

Finanzielle Fördermittel und der beispiellose Einsatz der Mitglieder ermöglichte den Aufbau der Wasserski-Basis am Westufer des Hufeisensees, wie sie sich heute noch zeigt. Allein bis zu den X. Meisterschaften 1970 leisteten die Vereinsmitglieder über 22 000 freiwillige Stunden.

Zu diesem Zeitpunkt wurde, auch immer unter dem Blickwinkel der realen Möglichkeiten, durch Kopplung von vier Wartburg-Motoren (Zweitakter, je zwei auf einer Welle) erstmals die Einhaltung der 58 km/h mit dem Zugboot „Jumbo II“ garantiert. Der erste Erfolg war der Vizemeistertitel im Slalom der Damen. In den Jahren 1971 und 1975 fanden

internationale Wettkämpfe statt. 1973 wurden die Halleser erstmals DDR-Mannschaftsmeister.

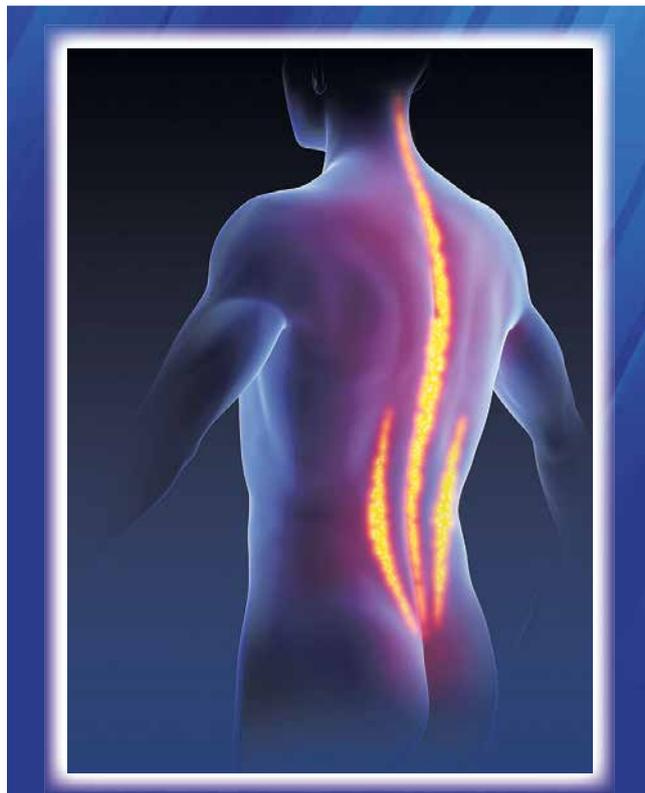
Erst mit der Übernahme des Trainerpostens 1982 durch Klaus Eckert - heute Bundestrainer im Deutschen Wasserski- und Wakeboard Verband e. V. (DWWV) - konnte der Verein an frühere Erfolge anknüpfen. Die von ihm trainierten Sportler zehren heute noch davon. Die Erfolge blieben nicht aus: Ab 1984 bestimmten die Sportler das Niveau in den einzelnen Disziplinen.

Zahlreiche Rekorde waren die Folge: Gitte Baumeier (geb. Liebisch), Claudia Langrock (geb. Schiffmann), Andrea Kick, Heiko Gummelt und Matthias Littich waren und sind die Aushängeschilder des Vereins. Am

1. April 1988 wurde der heutige WSC Hufeisensee Halle e. V. gegründet. Es gelang, eine materielle und finanzielle Basis zu schaffen und damit den Fortbestand des Wasserskiports in Halle zu sichern.

1991 fand in Halle der erste gesamtdeutsche Wettkampf, der Norddeutsche Club Pokal (NCP), statt. Seither werden fast jährlich internationale und nationale Meisterschaften (etwa 2003 die Senioren-Europameisterschaft) durchgeführt. Vom 18. bis 20. September werden auf dem Hufeisensee die Deutsche Jugend- sowie die Mannschaftsmeisterschaft ausgetragen. *Ulf Langrock*

Mehr Informationen und Kontakt gibt's bei www.wsc-hufeisensee-halle.de



FPZ Rückentherapie Halle

06108 Halle, Leipziger Straße 90-92
Ritterhaus, Tel.: 0345-298 96 33
halle@fpz-rueckentherapie.de
www.fpz-rueckentherapie.de



Mehr Kraft im Rücken mit dem **FPZ KONZEPT**

Das FPZ KONZEPT ist eine wirksame analyse- und gerätgestützte Therapie gegen Rückenschmerzen. Sie wurde 1990 entwickelt, mit mehr als 250 000 Patienten erfolgreich erprobt, überprüft und wird seit über 25 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Das FPZ KONZEPT richtet sich an Menschen mit chronischen oder wiederkehrenden Rücken- und/oder Nackenschmerzen.

Teilnehmer können, unabhängig von Geschlecht und Alter, gesundheitlich in vielfältigster Art und Weise vom FPZ KONZEPT profitieren.

Bei 93,5 Prozent der sich in Behandlung befindlichen Patienten haben sich die vorhandenen Rücken- und Nackenschmerzen verbessert. Jeder zweite erlangte völlige Beschwerdefreiheit.

Ist das FPZ KONZEPT für Sie passend? Wir setzen auf individuelle Therapie.

Das FPZ KONZEPT ist die richtige Therapie für Sie

...wenn Sie unter chronischen oder wiederkehrenden Rücken- und/oder Nackenschmerzen leiden.

...wenn Ihnen Qualität, erwiesene Wirksamkeit und persönliche Betreuung wichtig sind.

...wenn es zieht, drückt, sticht oder anderweitig schmerzt. Rückenschmerzen können sich ganz vielfältig äußern.

Eine ärztliche Untersuchung vor der Teilnahme am FPZ KONZEPT ist immer notwendig, um Kontraindikationen ausschließen zu können. Dazu vereinbaren Sie im ersten Schritt mit uns einen Untersuchungstermin.

Ihr Team von der FPZ Rückentherapie Halle

Neue Event-Bäckerei **Kathi's Backzauber** eingeweiht

KATHI bietet jetzt Kurse und Vorführungen an.

Die KATHI Rainer Thiele GmbH erfüllt sich einen Traum und präsentiert sich ihren Kunden nun in einem neuen Geschäftszweig. Mit der Eröffnung der Eventbäckerei Kathi's Backzauber können Hallenser und Besucher Kathi auf eine neue Art und Weise kennenlernen.

Bereits in der dritten Generation und seit über 60 Jahren stellt das Familienunternehmen Kathi seine Backmischungen her. Mittlerweile ist das Sortiment auf über 70 Backmischungen angewachsen. Darüber hinaus exportiert Kathi seine Waren erfolgreich nach Europa und Übersee.

Schon Kaethe Thiele hatte den Traum, die Kathi Backmischungen den Kunden durch gemeinsames Backen näher zu bringen. Sie wollte sich nicht nur auf die Herstellung der Produkte beschränken, sondern das Backen mit Kunden erleben.

Hommage an Kaethe und Kurt und Liebeserklärung an den Kathi Kuchen

Mit einem gemeinsamen Backnachmittag wurde dieser familiäre Charakter an die Bäckerinnen und Bäcker zu Hause herangetragen.

Die neue Eventbäckerei bietet viele Möglichkeiten,

Kathi näher kennenzulernen und in die Welt der unzähligen Variationen der Kathi Backmischungen einzutauchen. „Wir haben bemerkt, dass unsere Kunden und Besucher neben dem Spaß am Kuchen-Naschen auch Vergnügen am Backen haben und erhalten schon seit langem Anfragen zum Backen bei Kathi“, berichtet Marco Thiele, Geschäftsführer der KATHI Rainer Thiele GmbH.

Deshalb hat sich Kathi in den vergangenen Monaten zu dieser Eventbäckerei entschlossen, denn Spontaneität, Spaß und Leidenschaft sind die wichtigsten Zutaten für einen gelungenen Kathi Kuchen. Marco Thiele: „Ich freue mich, dass es nun endlich soweit ist und ich meiner verstorbenen Oma mit der Eröffnung von Kathi's Backzauber einen Herzenswunsch erfüllen kann.“

Vor allem das Ausprobieren und Zubereiten der Köstlichkeiten aus den verschiedenen Kathi Backmischungen werden in den angebotenen Seminaren an erster



Stelle stehen.

„Eventbackstube und Kurse sind so konzipiert, dass sich dort jeder selbst ausprobieren kann. Denn wir wollen, dass die Teilnehmer mit dem Erlernten ihre Liebsten daheim überraschen“, erklärt Marco Thiele.

Geplant sind fortan wöchentliche Backkurse, Backvorführungen und Tortendekorationsseminare zu ausgewählten Themen. „In verschiedenen Seminaren und Kursen können die Besucher die Vielfalt der Kathi Backmischungen erleben und durch wertvolle Tipps handwerkliches Können erlernen. Unsere Konditormeisterin wird sicherlich so manch raffinierten Trick an die Teilnehmer weitergeben“, sagt Marco Thiele, der sich auf viele Backbegeisterte freut.

Viele weitere Informationen zu Kathi's Backzauber gibt es telefonisch unter 0345/ 5700878 sowie im Internet unter www.kathi.de



Willkommen in der neuen Eventbäckerei! Bild unten: Auch 2015 erhalten zehn Kita-Paten von KATHI wieder einen Scheck über 500 Euro sowie eine umfangreiche Backausrüstung. FOTOS: KATHI

KATHI sucht wieder zehn neue Paten-Kindergärten

Die KATHI Rainer Thiele GmbH engagiert sich intensiv für Kinder und Jugendliche, Kunst, Kultur, Sport und Wissenschaft in und um Halle. Durch die gemeinnützige Förderung hilft das Unternehmen bei zahlreichen sozialen, kulturellen und sportlichen Projekten.

Backen mit Kindern ist für Kathi etwas ganz besonderes. Die Kathi Kita-Patenschaft ist seit langem fester Bestandteil im sozialen Engagement und gehört neben den „Kathi-Weihnachtsbäckern“ seit 2005 zu den festen Kathi-Aktionen in der

Vorweihnachtszeit. In diesem Jahr wird Kathi zum sechsten Mal Patenschaften über zehn Kitas übernehmen. Ein Patenschaftsjahr mit Kathi geht stets vom 1. September bis 31. August des Folgejahres. Den Kitas wird eine Aufgabe gestellt, die es auf kreative Weise zu lösen gilt. Bei der diesjährigen Aufgabe plant Kathi eine Geburts-

tagsparty unter dem Motto „Film ab“ für ihre Freundin Pia, allerdings hat sie den Geburtstagskuchen vergessen... Die vollständige Aufgabe ist auf Kathi's Internetseite zu finden. Jährlich ermittelt die Kathi Jury aus vielen hundert Einsendungen aus ganz Deutschland

die Sieger. Die zehn Gewinner-Kitas können sich auf ein Jahr voller Überraschungen mit KATHI freuen. Die Patenschaft beinhaltet neben einem Scheck über 500 Euro drei umfangreiche Überraschungspakete, zwei Backevents in der Kita, das Patenschaftsgewinnspiel und eine große Sommerparty. Ziel ist es, Kinder für das Thema „Backen“ zu begeistern. Zudem lernen sie spielerisch etwas über Lebensmittel, Rohstoffe und den Umgang mit Küchenutensilien. Bewerben können sich Kitas noch bis zum 23. August 2015.



Womit der junge Angler sein Hobby beginnt

Hallescher Anglerverein e. V. gibt Tipps für die Erstausrüstung angehender Petrijünger.

Der Hallesche Anglerverein e. V. besteht aus 46 Angelgruppen mit rund 2 500 Mitgliedern. Die jüngsten von ihnen sind in der Jugendgruppe „Zwergwelse“ organisiert. Ihr Vorsitzender, Jugendwart Detlef Seyffert, gibt im Folgenden Tipps für die Ausrüstung eines angehenden Petrijüngers.

Ein Anglerausstattung sollte dem Alter des Anglers entsprechen. Das heißt, Eltern sollten immer die körperlichen Fähigkeiten ihrer Kinder mit bedenken. Ein körperlich schwächerer Jugendlicher etwa sollte nicht vom Gewicht der Ausrüstung überfordert sein.

Meine persönliche Empfehlung ist, mit etwas weniger und leichtem Material zu beginnen. Nichtsdestotrotz braucht auch ein Jungangler eine Ausrüstung, die ihm das sichere und gute Landen des

Fisches ermöglicht. Klar sollte ebenfalls sein, welcher Fischart der Jungangler hauptsächlich nachstellen möchte. Da die meisten mit dem Jugendfischereischein beginnen, stehen Weißfisch, Karpfen und Aal zur Auswahl. Generell darf laut Fischereiordnung des Landes Sachsen-Anhalt mit zwei Ruten mit Rolle und einer Kopfrute geangelt werden.

Ich empfehle, mit einer leichteren Rute (Wurfgewicht bis maximal 40 Gramm) und einer stabileren Rute (Wurfgewicht bis 80 Gramm) zu beginnen.

Als Kopfrute empfehle ich eine Stippe bis maximal acht Meter Länge. Hier sollte aber wieder das Gewicht der Rute beachtet werden. Eine schwere Stippe bringt aufgrund der Hebelwirkung ihr ganzes Gewicht auf die Länge der Rute.

Den Karpfen, auch im Hufeisensee zu Hause, darf man mit Jugendfischereischein angeln.

FOTO: C. HEINKE



Weitere Ausrüstungsgegenstände sind Hakenlöser, Kescher zum Unterfang, Setzkescher (50 Zentimeter Ringdurchmesser und mindestens drei Meter lang), Messer, Ersatzhaken mit Vorfach in verschiedenen Größen, verschiedene Bleie, Wurmnadel, Ersatzposen, Karabiner mit Wirbel, Antitengel, Fischtöter, Maßband, Waage sowie ein Stuhl.

Für den Transport der Ruten benötigt man ein Futteral. Ebenso ist es immer sinnvoll, einen Regenschirm

zum Angeln mitzunehmen. Für die Kleinteile würde ich einen Koffer mit Fächern wählen. So lässt sich alles fein sortiert transportieren. Die Rollen sollten bei der leichteren Rute eine mittlere Stationärrolle mit mindestens 150 Meter Schnur, bei der stabilen Rute eine große Stationärrolle mit mindestens 300 Meter Schnur haben.

Detlef Seyffert

Weitere Informationen im Internet unter www.hallescheranglerverein.de

Allem gewachsen. Der neue Touran.

Ab sofort bei
uns bestellbar.



Moderne Technik macht den Alltag leichter – und weniger alltäglich. Der neue Touran begeistert, neben seinem großen Innenraum, mit zahlreichen Innovationen¹, die Ihnen jede Fahrt so angenehm und so komfortabel wie möglich machen können.

Touran Trendline BMT 1.2 TSI, 81 kW (110 PS), 6-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,7/außerorts 4,8/kombiniert 5,5/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 126. **Ausstattung:** Radio „Composition Touch“, Klimaanlage, Elektron. Parkbremse, MFA „Plus“, Müdigkeitserkennung, Fahrersitz mit Höheneinstellung, Tagfahrlicht, Start-Stopp-System u. v. m.

Hauspreis: 21.490,- € inkl. Selbstabholung in der Autostadt Wolfsburg

¹ Optional verfügbare Sonderausstattung. Abbildung zeigt Sonderausstattung.



Das Auto.



Autohaus Huttenstrasse
Gemeinsam in Bewegung

Autohaus Huttenstrasse GmbH

Huttenstr. 92, 06110 Halle (Saale)
Tel. 0345/48 23-0, www.vw-huttenstrasse.de
www.fb.com/HuttenstrasseVolkswagenPartner

Wo einst Ritter und Grafen residierten

Aus der Historie von Gut Sagisdorf - 2. Teil

Das ehemalige Rittergut Sagisdorf, im heutigen halle- schen Ortsteil Reideburg ge- legen, war über Jahrhunderte Sitz verschiedener Adelsge- schlechter - zuletzt der Fa- milie von Werder, die dank einflussreicher Positionen und Kontakte Einfluss auf Politik und Wirtschaft nahm.

Der Verwaltungsjurist Hans Nikolaus von Werder (1856-1917) etwa war kö- niglich-preußischer Landrat für den Saalkreis, königlich- preußischer Regierungsprä- sident und Mitglied des Ab-

geordnetenhauses. Seinem Engagement ist es zu ver- danken, dass die hallesche Straßenbahn als Überland- bahn bis nach Reideburg verlegt wurde. Leider war sie nur bis in die 1960er Jah- re in Betrieb.

Haupteinnahmequelle für die Familie von Werder war der Gemüseanbau. Um des- sen Intensivierung zu finan- zieren, verkaufte die Familie Teile ihrer Ackerflächen au- ßerhalb von Reideburg. In einem von der Familie selbst gedrehten Dokumentarfilm



Das verfallene Gutshaus Sagisdorf in Reideburg, kurz vor seinem Abriss im vergangenen Jahr. FOTO: PRIVAT

wird eine Pikiermaschine vorgestellt, die es erlaubte, im Jahr 400 000 Setzlinge in Pflanztöpfe zu bringen.

Außerdem hatten sie eine Waschanlage entwickelt, die das Gemüse zum Verkauf reinigte. Die Familie ver- sorgte nicht nur Reideburg

und Halle mit ihren Produk- ten sondern auch Leipzig und Chemnitz.

1945 wurden die Besitzer des Rittergutes Sagisdorf im Zuge der Bodenreform enteignet. Zunächst wurde das Land an die Neubauern ver- teilt, danach übernahm die LPG „Fortschritt“ Reideburg die Anbauflächen.

Im Hauptgebäude des Rit- tertgutes war zunächst eine sowjetische Kommandantur untergebracht. Später quar- tierte man dort Umsiedler ein. 1952 wurde das Guts- haus Landeslupusheilstätte der Universitäts-Hautklinik Halle-Wittenberg. Seit 1962 befand sich in dem Gutshaus die Reha-Abteilung der Or- thopädischen Klinik Halle. Diese Abteilung wurde 1992 aufgelöst. Seitdem stand das Haus leer und verfiel. Die Nebengebäude wurden ab- gerissen, im April 2014 schließlich auch das bis da- hin total kaputte Gutshaus.

Die jetzt vorhandene Flä- che des ehemaligen Gutes Sagisdorf wird durch einen Immobilienträger für den Bau von Einfamilienhäusern vermarktet. *Katrin Loth*

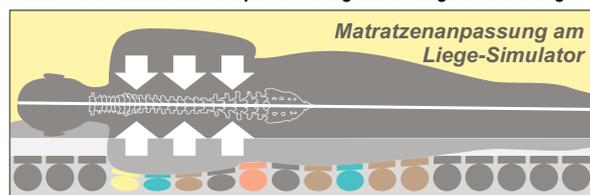


Historische Aufnahme vom Gutshaus Sagisdorf in Reideburg.

REPRO: PRIVAT

Der neue Matratzen-Test jetzt auch in Halle, direkt im HEP, 1. OG: Körpergerechte Matratzen-Anpassung am Liege-Simulator

Matratzenkäufer im Raum Halle können jetzt aufatmen. Denn mit einem vom Institut Proschlaf des Ärzteentrums SM Salzburg entwickelten Liege-Simulator kann jetzt jeder Konsument in Minutenschnelle die zum eigenen Körperbau ergonomisch passende Matratze finden. Ein kostenfreier Test bei SchlafOptimal Halle gibt die nötige Orientierung.



Die ermittelten Körperstützwerte werden in Form von unterschiedlich festen Stützstempeln in die Matratze eingearbeitet.

Halle. Die richtige Matratze zu finden ist für Konsumenten bekanntlich kein leichtes Unterfangen. Mediziner und Schlafforscher aus dem Ärztezentrum SM Salzburg konnten in einer Studie nachweisen, dass die meisten Schlaf- und Rückenprobleme liegebedingt und damit Folge einer falschen Bettausstattung sind. Dank eines Liege- simulators ist die individuell angepasste Matratze jetzt für jeden Konsumenten möglich



www.schlafoptimal.de

und auch erschwinglich geworden. Ab sofort auch in dem vom Institut Proschlaf autorisierten SchlafOptimal - Zentrum für körpergerechte Matratzenanpassung, Halle, Leipziger Chaussee 147 Test-Termine unter **0345 - 68 30 79 55**

Wir wünschen allen einen schönen Sommer am Hufeisensee!



Am 12. Juli wird in Zwintschöna gekämpft. FOTO: ARCHIV/THOME

Schachturnier im Freibad

Am 12. Juli findet im Friedrichsbad Zwintschöna, Kabelsketal, das 19. Schnellschach-Einzelturnier des Reideburger Sportvereins 1990 e. V. statt. Beginn ist 9 Uhr. Als Eintritt gilt das Ticket für das Freibad, das ganz normal geöffnet hat.

Termin-Tipps für Halle-Ost

Die Freiwillige Feuerwehr Kanena feiert am 10. Juli ihr diesjähriges **Sommerfest**. Los geht es 16 Uhr.

Im Rahmen des **Dieskauer Musiksommers** findet am 19. Juli, ab 16 Uhr, in der St.-Anna-Kirche Dieskau ein Kammerkonzert für Cello und Klavier statt.

Der **Antik- und Flohmarkt** in der Halle Messe findet am 8. und 9. August sowie am 12. und 13. September statt. Beginn ist jeweils 9 Uhr. Am 15. August ist die Hallesche Nacht der Kirchen. Unter anderem sind auch die Gotteshäuser in Büschdorf und Reideburg geöffnet.

Vom 18. bis 20. September werden auf dem See die Deutsche Jugend- sowie die Mannschaftsmeisterschaft im **Wasserski** ausgetragen.

Die Einschulungsfeier in der **Grundschule Reideburg** findet am 29. August statt.

Die Mitteldeutsche Zeitung lädt am 6. September, 10 bis 17 Uhr, wieder zum **Tag der offenen Tür** ins Medienhaus in der Delitzscher Straße ein. Neben geführten Touren durch Redaktionen, Druckhaus und andere Bereiche erwartet alle Besucher ein buntes Programm. Stargast ist der Sänger Hartmut Schulze-Gerlach alias Muck.



Kathi's neue Backstube. FOTO: PR

Gemeinsamer Back-Spaß

In der neuen Eventbäckerei Kathi's Backzauber finden ab sofort saisonale Back-Events, Tortendekorationskurse und Backvorführungen statt. Außerdem gibt es spezielle Angebote für Kindergruppen sowie Pauschalpakete für individuelle Privat-, Vereins- oder Firmenveranstaltungen. Infos und Buchung unter Tel. 0345/ 5700878 sowie unter www.kathi.de

Bitte teilen Sie uns bis 18. 9. Ihre Veranstaltungstermine für die nächste Ausgabe (erscheint am 1. Oktober) an diese E-Mail-Adresse mit: zeitung@golfclub-halle.de

Stadtteilstift in Freimfelde

Am 25. September wird zum dritten Mal das jährliche Stadtteilstift in Freimfelde gefeiert. Organisiert und gestaltet wird es von Einrichtungen und Vereinen aus dem Stadtteil. In der Zeit von 15 bis 18 Uhr gibt es auf dem Gelände der Kita Sonnenschein (Peißener Straße 8) kulturelle Unterhaltung, Sport, Spiel und andere Aktionen. Als Programmpunkte stehen bislang fest: ein Familienquiz über das Quartier, eine Spielstrecke, Fahrradcodierung durch die Polizei sowie Musik und Tanzauftritte. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Die Bewohner des Stadtteils und natürlich auch alle anderen sind zu diesem unterhaltsamen Nachmittag herzlich eingeladen.



FOTO: ARCHIV/GEHRMANN

Golf für (H)alle

DIE DRIVING RANGE



SCHNUPPERKURSE

19€

je Person, 2 Stunden

Kontakt:

Golfclub Halle e.V.
Ansprechpartnerin:
Elke Klemm
Telefon: 0345 580 61 16

www.golfclub-halle.de

Impressum

Hufeisensee

1. Jahrgang 2015 / Nr. 2

Herausgeber

Golfpark Hufeisensee
GmbH & Co. KG
Leipziger Chaussee 191 g
06112 Halle (Saale)

Redaktion

Golfclub Halle e. V.
Marco Poller
Leipziger Chaussee 191 g
06112 Halle (Saale)
zeitung@golfclub-halle.de
www.golfclub-halle.de

Herstellung/Vertrieb

Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG
erschienen am 9. 7. 2015 als
Printausgabe (Auflage
40 000) sowie online bei
www.mz-web.de